

Margarete Beutler (1876-1949)

Das heilige Schweigen

Nacht und Schweigen! Töchter der unbekanntenen
Gleichen Mutter! Ewig verknüpft, doch seltsam
Fremd der Menschheit bleibt das Geheimnis eures

Wesens und Ursprungs.

5

Doch wir fühlen, schauernd den Dunkelheiten
Hingegeben, wehrlos in ihnen ruhend,
Fühlen staunend: In euer beider Schoße

Sammelt sich Leben.

10

Wenn ich wandle, unter mir stille Gründe,
Vor mir Felsen, dürftiges Kraut zur Seite,
Schweigen rings – dann drängen sich kühn ins Dasein

Tausend Gedanken.

15

Kranken Seelen, die da verschmachten, aber
Naht die Nacht sich, bricht ihnen sanft und siegreich
Frucht vom vollen Baume des Lebens, heilt und

Löst sie vom Tode.

(94 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/beutler/boheme/chap002.html>